

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 8 (1894)

280 (2.12.1894)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-218161](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-218161)

Norddeutsches Volksblatt.

633

Erstausgabe täglich
mit Ausnahme der Tage nach Sonn-
und gesetzlichen Feiertagen.
Preis für die vierteljährliche Bes.
bei Abbestellung 10 Mk.
bei Abbestellung 10 Mk.
Postgebühren 10 Mk.

Organ für Vertretung der Interessen
des werktätigen Volkes.

Abonnement
bei Vorauszahlung frei in's Haus:
vierteljährlich . . . 2,10 Mk.
für 2 Monate . . . 1,40
für 1 Monat . . . 0,70
incl. Postgebühren.

Redaktion und Expedition: Bant, Adolfsstraße Nr. 1.

Zusatzanmeldung für die laufende Nummer bis spätestens Mittags 1 Uhr. Spätere Zusätze werden früher ersehen.

Nr. 280.

Bant, Sonntag den 2. Dezember 1894.

8. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Der Triumph der Staatskunst.

Je mehr sich eine Gesellschaft ihrer Auflösung nähert, um einer höheren sozialen Struktur Platz zu machen, desto deutlicher wird in Gesetzgebung und Verwaltung das klassenstaatliche Stigma sichtbar, desto schärfer tritt der Gegensatz zwischen Regierung und Volk hervor, desto mehr spigen und stapeln leert die Staatskunst nach innen, gegen die ausgebeuteten Massen, ja ihr Aktionsprogramm spigt sich immer mehr auf die Niederhaltung und Unterdrückung derselben zu, so daß hierin die wichtigste Aufgabe der Regierungskunst, der Triumph der Staatskunst, erblickt wird. Das bekannte Wort Capriotti, daß jede Maßnahme der Regierung auf ihre Wirkung auf die Sozialdemokratie gerichtet wird, ist hierfür ein treffender Beleg.

In früheren Zeiten wurden den Titeln regierender Fürsten noch die Worte beigelegt, wie man noch jetzt auf älteren Münzen lesen kann: *semper augustus*, „allezeit Mehrer“, nämlich Mehrer des Reiches durch glückliche Eroberungen, oder auch Mehrer der allgemeinen Wohlfahrt. In der Zeit des kapitalistischen Zeitalters haben die Regierungen (womit wir nicht die Fürsten, sondern die Kabinette meinen) diesen Ehrgeiz nicht; ihr Tatenwunsch ist bescheidener, sie sind zufrieden, wenn einmal Rio (die Ruise der Geschichte) in ihren Annalen ihnen nachsagt, sie hätten sich alle Mühe gegeben, die Geschäfte der herrschenden Klasse zu besorgen und deren Interessen wahrzunehmen und die Emanzipation der ausgebeuteten Klasse nach Kräften zu verzögern; sie seien die Cherubim gewesen, die mit ihren militärisch-polizeilichen und kriminalistischen Flammenkometen die hungernden, frierenden, darbenenden Massen von dem Einbringen in das irdische Paradies der Kapitalistenklasse zurückgeschreckt haben.

Ein besserer Ruhm wäre es freilich, nach unserem Geschmack wenigstens, wenn ihnen nachgerühmt werden könnte, sie wären darauf bedacht gewesen, den Hungernden Brod, den Arbeitslosen Beschäftigung, den Armen Obdach, gesunde, freundliche Wohnungen zu verschaffen und dafür zu sorgen, daß sie an den höheren Kulturgütern Anteil nehmen können und nicht durch überlange Arbeitszeit verhindert würden, der Pflege des Familienlebens und der Erziehung ihrer Kinder sich zu widmen. Eine solche Staatskunst, sollte man denken, müßte einen weit größeren Reiz haben, als jene. Doch das sind Geschmacksfragen — ach nein, nicht der Geschmack, sondern das Interesse ist auch hier das ausschlaggebende Moment, mit dem ehernen Banden des Interesses ist der Staatsmann an die Kapitalistenklasse gefettet; er mag vielleicht „im stillen Kämmerlein“ manchmal dem Schicksal nachsehen, das ihn zum Werkzeug und Diener Plutos, der Plutokratie, bestimmt hat, er hat vielleicht Momente, in denen er sich von dem Ballastentum des Kapitals losreißen will, wie Leporello von Don Juan, aber er kann die Fessel nicht lösen, und wenn es Einer und der Andere auch einmal fertig bringt, so gleich finden sich Andere, die in die Lücke treten, denn Gold und Glanz und Macht sind sehr verlockende Dinge und viel realer als der Ruhm, das Gewissen u. dgl.

Nach innen, gegen das Volk! ist die Losung der modernen Staatskunst. Die allgemeine Wehrpflicht z. B. war ursprünglich nicht nach innen, sondern nach außen gerichtet, die Vertheiligung des Landes gegen äußere Feinde war ihr Zweck. Nur in diesem Sinne wurde sie einst als liberale Forderung gestellt und durchgeführt. Und heute? Der Militarismus poßiert sich zwar gegen den äußeren Feind, aber mehr als nach außen zielt er argwöhnisch nach innen und richtet seine Bajonnette beständig gegen den sogenannten „inneren Feind“, und bei dem geringsten, ihm verdächtig vorkommenden Geräusch stürzt er sich auf's Volk (siehe Fuchsmilch und verschiedene Grubenausfälle); das Volk wird gegen das Volk, gegen sich selbst bewaffnet und geblüht, auf sich selbst dreht, sogar unter Umständen auf den eigenen Vater und Bruder zu schießen, wird ihm gegenüber. Aber die hohen und niederen Befehle der herrschenden Klasse schwindeln dem Volke vor, der Militarismus sei kein Beschützer gegen äußere Feinde; den Bürgern des Wohlstandes, der zugleich das Rückgrat der Reaktion und der reaktionären Ausbeutung, stellen sie dem Volke als seinen Schutzeengel vor, was ihnen freilich nur noch die rückwärtigen Volksschichten glauben. Das klassenbewußte, aufgeklärte Volkstariat hat die Natur des Militarismus durchschaut und erblickt in ihm eine erweiternde Folge in die Dienste der kapitalistisch-bureaucratischen Klassenherrschaft.

Nach innen, gegen das Volk! Mit einem Umsturzesgesetz soll die kommende Reichstagsession eröffnet und von den bekannten, berüchtigten Steuervorlagen soll sie behercht werden. Sieht es wirklich keine dringenderen Aufgaben der Regierungskunst als die Umsturzesvorlage? Postive Aufgaben zur Bänderung der Noth, zur Schöpfung, Förderung und Pflege idealer und materieller Kulturwerte? Ringen nicht Tausende von Arbeitslosen die Hände und legen nach einem noch so lärglichen Verdienst? Die Kinder schreien nach Brod, aber die Mama, die Stiefmama, stecht ihnen statt Brod einen Raebel in den Mund und geht, sich mit ihrem Galans zu amüsiren, und nur ein macht ihr Sorge, wie sie den letzten Rest vom Vermögen ihrer Kinder aus dem Vormund herauskriegen kann, um es zu verjubeln oder auf ihren Puz zu verwenden. Das letzte Säckchen soll dem Volke ausgegossen, ausgelesen, viele Tausende von Tabakarbeitern sollen brodlos werden und die Tausende von Brodlosen um Tausende vermehren, und wofür? Für den Militarismus, für den Lobdind der Freiheit und Kultur, der da aber in der Stolz und die Augen einer Minorität, die ein Schlaraffenleben führt, das sie mit dem Elend der Massen besaht. Und da sitzen sie im Theater sentimental da, wenn der Kammerdiener der Baby Misfort erzählt, daß das Schmutzküßchen, welches Serenifimus ihr übersieht, mit verkauften Landbesitzern besaht worden ist. Als ob es die kapitalistische Bourgeoisie nicht eben so machte! —

Politische Rundschau.

Bant, den 1. Dezember.

— Zum Streit in der Partei. Genosse Nebel hat nun seine Erwiderungen gegen die Angriffe wegen seiner Berliner Rede bereits in drei langen Artikeln folgen lassen. Er wendet sich hauptsächlich gegen Vollmar und weist zunächst als eine unwürdige Unterstellung den Vorwurf zurück, persönliche Gründe, als gekränkter Egoist, Reichthaber u. s. w., hätten ihn zu seiner Rede veranlaßt. Die Reden der Genossen Vollmar und Grillenberg und die Zustimmung von 93 Delegirten zu dem Antrag der Bayern bezüglich der Budgetabstimmung, hätten ihm Urtheile gegeben, ferner eine Beispredung mit einem Wanne, der den Berliner Regierungskreisen sehr nahe stehe und ihm mitgetheilt habe, daß man in jenen Kreisen sehr große Hoffnungen auf die Entscheidung dieser Frage im Sinne Vollmars hege. Kurzum, lediglich die Vorgänge auf dem Parteitag hätten ihn von seinem Optimismus, der in dem Artikel der „Neuen Zeit“ ausgedrückt gewesen sei, in's Gegentheil umschlagen lassen. Wir kommen auf die Nebel'sche Erwiderung noch zurück. In München wurde in einer großen Versammlung, in der Vollmar sprach, das Vorgehen Nebels durch Annahme einer Resolution scharf verurtheilt und Vollmar ein Vertrauensvotum ertheilt. Auch in Nürnberg hat eine Versammlung stattgefunden, in welcher Grillenberg gegen Nebel polemisirte. Die Versammlung kam jedoch nicht zu Ende, sondern wird an einem der nächsten Tage fortgesetzt. Bemerkenswert ist, daß in München sowohl wie in Nürnberg sich auch Anhänger Nebels erhoben. Allerdings sind sie in der Minorität.

— Die Umsturzesvorlage, die am Donnerstag in der Plenarsitzung des Bundesraths wieder auf der Tagesordnung stand, soll, nach den Mittheilungen eines Berichterstatters, in den Bundesraths-Ausschüssen mehrfache Abänderungen erfahren haben. Genaueres ist nicht zu erfahren, da die Vorlage streng sekret behandelt wird. Die bezüglichen durch die Presse gehebenen Mittheilungen beruhen lediglich auf Vermuthungen, der Gegenentwurf soll erst am 5. Dezember, zugleich mit der Uebergabe an den Reichstag, durch den „Reichsanzeiger“ bekannt gegeben werden.

— Der Bundesrath stimmte, der „Post“ zufolge, dem vom vorigen Reichstage angenommenen Antrage zu, wonach Offizieren und Mannschaften, die 1870/71 in Folge einer Verwundung der Anrechnung eines zweiten Kriegsjahres verlustig gingen, der Pensionsausfall erstattet werden soll. Die betreffende Novelle zum Pensionsgesetz ist im Kriegsministerium ausgearbeitet worden und wird dem Reichstage im Laufe der Session zugehen.

— Der Bundesrath hat in seiner letzten Sitzung die Vorlagen betreffend den Entwurf von Bestimmungen über die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter auf Steinkohlen-Bergwerken und über die Beschäftigung von Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeitern in Walz- und Hammerwerken dem zuständigen Ausschuss überwiesen. Die Ausschussanträge zu den Anträgen Preußens und Bayerns auf Abänderung der Gewerbe-Ordnung, zu dem

Entwurf von Vorschriften betreffend den Verkehr mit Giften, ferner betreffend Aenderungen und Ergänzungen des Strafgesetzbuches, des Militärstrafgesetzbuches und des Gesetzes über die Presse angegenommen. Schließlich gelangten die Ausschussberichte über die Feststellung des Haushalts-Etats für die Schutzgebiete auf das Etatsjahr 1895/96, über Entwürfe von Etats zum Reichshaushalts-Etat für 1895/96 und zwar des Auswärtigen Amtes und der Reichsschuld, sowie über die Entwürfe von Gesetzen, betr. die Feststellung des Reichshaushalts-Etats 1895/96 und die Aufnahme einer Anleihe für Zwecke der Verwaltungen des Reichsheeres, der Marine u. zur Annahme.

— Militärische Standesbeuge und bürgerliches Gericht. In ein bürgerliches Strafgericht unfähig, über eine Beleidigung zu entscheiden, die ein Lieutenant gegen eine Dame verübt hat? Ist es möglich, daß ein solcher Prozeß von militärischen Sachverständigen behandelt werde? Diese Fragen sind jüngst in einem schlesischen Orte aufgeworfen worden. Ein Offizier strengt gegen die Dame die Privatklage wegen Beleidigung an; die Dame erhebt vor dem Schöffengericht Widerklage und das Gericht spricht die Beklagte und Widerklägerin frei, verurtheilt dagegen den Offizier zu 5 Mark Geldstrafe. In der Berufunginstanz erhebt der Verteidiger des Offiziers den Einwand der Inzulänglichkeit, da bei „gemischten Untersuchungen“ nicht das bürgerliche Gericht zur Aburtheilung berechtigt sei, sondern nach den §§ 52 und 53 der Militär-Strafprozeß-Ordnung die Untersuchung von einem aus Militär- und Zivilgerichtspersonen zusammengesetzten Gericht geführt werden müsse und dann zuerst gegen die angeklagte Militärperson von dem Militärgericht zu erkennen sei. Die Strafkammer hat auch dem Einwand Folge gegeben und die Sache zu erneuter Entscheidung an die erste Instanz zurückgewiesen. Daß hierbei Vorgänge dem Rechtsbewußtsein der Nation entsprechen, wird man nicht behaupten können. Rann der Lieutenant wegen Beleidigung vor dem Schöffengericht Recht fordern, dann muß er auch von dem Schöffengericht Recht nehmen, sonst hört einfach die vielgepriesene Rechtsgleichheit auf, auch nur noch zum Scheine zu existiren.

— Ein Massen-Nachwächterprozeß. Dreihundert Nachwächter prozessiren gegen die Stadt Berlin wegen Anpruchs auf ihr bisheriges Gehalt und Rückzahlung der bisher geleisteten Invaliditätsbeiträge. Den Riesenprozeß, dessen erster gerichtlicher Termin, wie Berliner Blättern berichtet wird, bereits zu Anfang Dezember angelegt ist, führt der Rechtsanwalt Dr. Mundel. Dieser hat zunächst an das Polizeipräsidium das Ersuchen um Weiterschaltung des Gehaltes für die entlassenen Wächter gerichtet und ist, da dieses abschlägig beschieden wurde, hierauf beim Oberpräsidenten v. Arnhauch vorstellig geworden, der es ebenfalls abschlägig hat mit dem Bemerkten, daß es den Wächtern überlassen sei, den Rechtsweg zu beschreiten.

— Herr Hans Blum, der die liebliche Gemohnheit hat, seine von ihm selbst angegriffenen Gegner mit Beleidigungsprozessen zu reguliren, kommt neuerdings gewaltig in die Enge. Lieber den bisherigen vielerprechenden Verlauf des Prozesses gegen das Arbeiterwahlkomitee in Plauen haben wir bereits berichtet. Ueber eine gegen den Redakteur des „Vorwärts“, Genossen Blösch, angestrengte Beleidigungsklage des Herrn Blum berichtet der „Vorwärts“, daß von dem Verteidiger Rechtsanwält Heine beantragt worden war, Blum sollte persönlich erscheinen, damit er ihm die Unrichtigkeiten seines berühmten Buchs vorhalten könnte. Blum erklärte, er könnte nicht kommen. Außerdem hatte der Verteidiger gefordert, Blum sollte die „amtlichen stenographischen Protokolle“, die er zu seinen vorgelegt, und aus denen die Verhördurgen deutscher Sozialdemokraten mit Boulanger hervorgehen soll, auf der Gerichtsschreiberei niederlegen. Blum erklärte auch dies für unmöglich, weil die Papiere nicht ihm gehörten. Jetzt verlangte Rechtsanwalt Heine, daß Blum die Akten, wenn er sie dem Gericht nicht anvertrauen konnte, persönlich im Termin vorlegen sollte. Wie wird er sich nun herausziehen?

— Schlichtes. Turnwart ein Gemein. In Grimmitzschau erhielt der Turnwart des Allgemeinen Bildungsvereins wegen Nichtanmeldung des Gewerbes ein Strafmandat in Höhe von 10 Mk. Auch nichtibel!

— Von „unserer sozialistisch angehauchten Jugend“ spricht Professor Dr. August Reigen in einem an die „National-Ztg.“ gerichteten Schreiben. Die ultramontane „Allg. Volks-Ztg.“ spinnt dieses Thema weiter aus; sie schreibt: „In der That zeigt ein großer Theil

Konfektionshaus ersten Ranges
Julius Schiff

W. Philipson Nachf., Bismarckstraße 12.

Hübsche Jackets, Capes,

Damen-Winter-Mäntel, Paletots

à 3, 5, 7,50, 9,50, 11, 12,50, 15, 18, 20, 23,50 bis 70 Mk.

Vorzüge:

Geschickte, saubere Waare.
Sehr vielseitige Auswahl.
Niedrigste Preise im Orte.
Reelle Bedienung.

Weihnachten!

Puppen-Perrücken aus wirklichem Menschenhaar,
Uhrketten für Damen und Herren, mit und ohne Gold-
beschlag, Halsketten, Broschen, Ringe etc. etc.
Puppenköpfe und Puppenbälge.

Friseurgeschäft **W. Morisse**, Roonstrasse 75.

Billige Kleiderstoffe

kann man überall kaufen, aber billige Kleiderstoffe,
die gleich vorzüglich im Tragen wie geschmackvoll
und vornehm in Mustern und Farben sind, bringt nur das Spezial-
Geschäft für diesen Artikel

Herm. Meinen

93 Roonstrasse 93.

Nur reine Wolle:

Einfarbige Jacquards, dunkle Farben, Mtr. 70 bis 90 Pf.
Einfarbige Diagonals, alle mod. Farben „ 1,00 u. 1,20 Mk.
Einfarbige Satins brochés, eleg. Gewebe „ 1,30 „
Schwere Loden in hübschen Melangen Meter 85 Pf.
Schwere Chevron-Beiges, Mittelfarben „ 1,20 Mk.
Schwarze Stoffe, Meter 80, 90, 100, 120, 130, 140, 150 Pf.
Von diesen Stoffen kostet das Kleid
von 6 Metern in elegantem Karton
verpackt **Mk. 4,20 bis 7,80.**

Als geübte Blätterin

empfehle ich in und außer dem Hause
Anna Lindemann, Altenbedweg.

Als Näherin

in und außer dem Hause empfehle ich
Elise Klimm, Schlofferstraße 14.

Banter Konsumverein, e. G. m. b. H., Bant.

In der Nähe der Hinter- resp. Ostfriesenstraße
beabsichtigen wir eine **Brodniederlage** zu er-
richten. Bewerber dieserhalb wollen sich bis spätestens
zum 8. Dezember melden.

Die Bedingungen sind im Kontor, Neue Wilhelms-
havener Straße, einzusehen.

Der Vorstand.

Am Montag den 3. Dezember

ist meine Wirthschaft der Feier einer silbernen Hoch-
zeit wegen **von 8 Uhr an geschlossen.**

Hochachtend

M. Jürgens.

Neubremen, den 1. Dezember 1894.

**Wilhelmshavener
Spar- u. Baugesellschaft**

(e. G. m. b. H.).

Die Arbeiten der Entwässerung sowie
die Umzäunung der Höfe und Auffüllung
der Grundstücke an der Kleinenstraße
sollen in Submision am

Sonnabend den 8. ds. Mts.
Abends 8 1/2 Uhr

in Lohls Gastwirthschaft vergeben
werden, wofolbst die Bedingungen vom
heutigen Tage an ausliegen.

Der Vorstand.

**Sophas
Matratzen**

zum Preise von 45 Mark an,

von 16 M. an, aus bestem Material,
liefert

Aug. Weidhüner, Grenzstr. 48.

Bruchbänder

à Stück **2 M. 50 Pf.**
empfehle

Aug. Weidhüner,
Grenzstr. 48.

Gutes Logis für jungen Mann.

Fr. Pelzer, Weiststraße 21.

Buchhandlung des „Vorwärts“

Berlin S.W., Weiststraße 2

In unserem Verlag erschien:

Gustav Adolf.

Ein Fürstenspiegel
zu Lehr und Rath der deutschen Arbeiter.

Von **Franz Wehring.**

Preis 30 Pf., Porto 5 Pf. Bei Partien-
bezug ausnahmsweise hoher Rabatt.

Inhalt: 1. Allgemeines. 2. Jesuitismus,
Calvinismus und Lutherthum. 3. Die
Epochen der deutschen Reformation. 4. Der
dreißigjährige Krieg. 5. Gustav Adolfs
schwedische Politik. 6. Gustav Adolfs
deutsche Feldzüge. 7. Gustav Adolfs
historische Stellung. 8. Das Ende der
dreißig Jahre. 9. Der Gustav Adolfs-Kultus.

Telegramm a. Erfurt.

Auch in diesem Jahre empfehle ich als
schöne Weihnachts-Geschenke: **Pat. - Klavier,**
23-tätig, leicht lenkbar, überall sehr beliebt, ge-
achtete Tonfülle, mit Schale, Sichern und Stim-
schlüssel, nur **3,75 Mk.** **Großes Konzert-Fied-**
Harmonikas, doppelte Töne, 2 Register, offene
Nadel-Klavatur, 2 Doppelsätze mit Balgkammer,
starke Drahtwerk, von Spielern sehr bevorzugt,
nur **6,75 Mk.** **Reich das Doppelte. Cam-**
phonon-Simpler, 40-tönig, selbstspielend, mit
Schwarzpolirtem Gehäuse mit Goldaufschrift, viel
Sunderer von Stücken, nur **17,50 Mk.**

Carl Schirmer, Musikwerke, Erfurt.

Achtung!

Sonntag den 3. Dezember,
Nachmittags 4 Uhr:

Sitzung der Kartell-Kommission.
Sämmtliche Mitglieber werden ersucht,
sich pünktlich einzufinden.

Der Vorsitzende.

**Metallarbeiter-Verband
Verwaltungsstelle Bant.**

Mittwoch den 5. Dezbr.,
Abends 8 Uhr:

Versammlung

im Vereinslokal „Zur Arche“.

Tages-Ordnung:

1. Dehung der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieber.
3. Vortrag (Arbeitslosenunterstützung).
4. Neuwohl der Ortsverwaltung.
5. Fragelosen.
6. Verschiedenes.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen
der Mitglieber bittet

Die Ortsverwaltung.

Deutscher Holzarbeiter-Verband.

Zahlstelle Wilhelmshaven.

Dienstag den 4. Dezember,
Abends 8 1/2 Uhr:

Außerordentliche

Mitglieder-Versammlung
in der „Arche“.

Die Kollegen werden ersucht, zahlreich
zu erscheinen.

Der Vorstand.



Geflügel-Verein

„Gemüthlich“

in Bant.

Sonntag den 2. Dezbr.,
Näm. 5 1/2 Uhr:

Versammlung

im „Banter Schlüssel“.

Nach Schluß der Versammlung werden
Gänse und Hühner verauktionirt.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Geburts-Anzeige.

Durch die Geburt eines kräftigen
Mädchen wurden hoch erfreut.

Febrer den 1. Dezember 1894.

H. Zimmermann u. Frau.

Die Beerbigung unserer theuren Tochter
Frieda und unseres lieben Vater, Schwieger-
und Großvaters **Carl Friedrich Böke**
findet am Montag den 3. Dezember, Nach-
mittags 3 1/2 Uhr, (auf dem Friedhofe zu
Neuende statt.

Familie **Leopold.**

Partie!

Partie!

Schnell zu räumen heißt jetzt die Parole! Alles gute Waare für halbe Preise!

Wo kauf ich schnell einen billigen, guten, gediegenen Anzug, Jacket und Paletot?

Nur wenn man nach dem Partiewaaren-Bazar von **Eli Frank**, Gökerstraße 12, sich bemüht. Diese Firma ist nur in Folge ihrer Einkäufe in großen Partien in der Lage, zu ganz erstaunlich billigen Preisen die Waaren abzugeben.

Stimmen Sie!

Meine hochfeinen Anzüge in Stammgarn, engl. Cheviot, Buckskin 2c. 2c. kosten nur 10, 14, 18, 20, 24 und 26 Mark.

Meine Winter-Paletots kosten jetzt nur 10, 12 und 18 Mark.

Buckskinhosen schon von 3 Mark an, Stammgarnhosen von 5 Mark an.

Kragen-Mäntel für Herren, Burschen und Kinder, um damit zu räumen, für jeden Preis. Kinder-Buckskin-Anzüge von 3 Mk. an.

Ferner sind noch 10 Herren-Schlaf Röcke vorhanden, die ich für 15 Mark das Stück abgeben kann.

Einigen Posten schöner Teppiche zu Weihnachtsgeschenken. Plüschdecken mit türkischer Vorte.

Es kann sich Jeder von den billigen Preisen überzeugen!

Noch ein kleiner Posten Spiel-Albums mit kräftiger Musik, in Seiden-, Sammet-, und Plüsch-Einband, in allen Farben.

Merveilleux-Seide von 2 Mk. an. Gathe moderne Plüsch-Jackets für 25 Mk. Kleidertoffe von 60 Pf. an.

Ein Posten hochf. weißer Damenröcke mit Stickereien von einem halben Meter breit. Normalhemde für Herren. Reisdecken zu Schaufensterpreisen.

Wer braucht Schuhe?

Es ist nicht zu beschreiben, wie viel Schuhwaaren in dem Partiewaaren-Bazar vorhanden sind: Herren- und Damenstiefeletten, Damen- und Kinder-Knopfstiefel mit und ohne Lack, Gchieschuhe und warme Hausschuhe. Man überzeuge sich von dem billigen Preise. Buckskin-Netze 2 Mk. Gestricke Herren-Westen von 2,50 Mk. an bis 3 Mk. Herren-Unterhosen und -Jaden.

Eli Frank

Einzigiger Partiewaaren-Bazar am Plage.

12 Gökerstrasse.


Gökerstrasse 12.

Total-Ausverkauf des Hamburger Engros-Lagers von J. N. Pels

Neue Wilhelmshavener Straße 12.

Durch freundschaftliches Uebereinkommen mit meinem Nachfolger ist es mir ermöglicht, den Ausverkauf meines **noch gut sortirten Lagers** bis zur gänzlichen Räumung fortzusetzen und mache ich hierauf besonders für vortheilhafte Weihnachts-Einkäufe aufmerksam.

Verkauf zu und unter Einkaufspreisen.

Wulf & Francksen  Ausstellung fertiger Betten.	Einschläfige Betten Nr. 10	Einschläfige Betten Nr. 10b	Einschläfige Betten Nr. 11	Einschläfige Betten Nr. 12
	aus roth-grau gestreiftem Atlas mit 16 Pfund Federn.	aus roth-bunt gestreiftem Atlas mit 16 Pfund Federn.	aus rothem oder roth-rosa Atlas mit 16 Pfund Halbdaunen.	Oberbett aus rothem Daunensüßer, Unterbett aus roth. Atlas mit 16 Pfund Daunen u. Federn.
Oberbett 10,25 Unterbett 10,25 2 Kissen 7,— Mk. 27,50 zweischläfig Mk. 31,—	Oberbett 13,50 Unterbett 13,50 2 Kissen 9,— Mk. 36,— zweischläfig Mk. 40,50	Oberbett 17,50 Unterbett 17,50 2 Kissen 10,— Mk. 45,— zweischläfig Mk. 50,50		Oberbett 22,— Unterbett 20,50 2 Kissen 12,— Mk. 54,50 zweischläfig Mk. 61,—

Zu vermieten
2 Oberwohnungen zum 1. März.
Lonnbeich 25.

Zu vermieten
eine fein möblirte Stube auf sofort.
Marktstraße 18, u. 1.

Zu vermieten
zum 1. Februar eine Oberwohnung.
Lonnbeich, Schmidtstraße 2.

Zu vermieten
eine Unterwohnung zum 1. Februar.
Ulmenstraße Nr. 4.

Verantwortlich für die Redaktion: i. V. Karl Schicht, Druck und Verlag von Paul Hug, Beide in Bant.

Ein Apotheken-Voykott wird aus der Pfalz gemeldet. Die Ludwigspalauer Ortskrankenkasse hat beschlossen, entweder von den Apothekern einen größeren Rabatt zu erstreben oder die gesetzlich vorgeschriebenen Arzneimittel aus den Droguengeschäften zu beziehen. Da die Apothekenbesitzer auf die Forderung der Ortskrankenkasse nicht eingingen, so wurde ein Vertrag mit den dortigen Droguisten abgeschlossen. Zwischen wurde bekannt, daß, was die Ortskrankenkasse verlangt hatte, dem Medizinalverbande, der allerdings sehr zahlreich ist, von den Apothekern schon seit längerer Zeit bewilligt war, nämlich ein Rabatt von 15 Proz. Die Ortskrankenkasse wiederholte deshalb ihr Angebot, und jetzt wurde es auch von den Apothekenbesitzern angenommen, zugleich aber von diesen die Bedingung gestellt, daß die Lösung des Verhältnisses zu den Droguengeschäften erfolge. Da hierauf nicht eingegangen wurde, kündigten die Apothekenbesitzer auch dem Medizinalverbande die besseren Bedingungen und erklärten ferner, daß in Zukunft alle Arzneien an die Mitglieder der Ortskrankenkasse und des Medizinalverbandes nur gegen baar abzugeben werden würden. Gleichzeitig wurde die Leistung eines Baarvorzuschusses durch die Kassen abgelehnt. Darauf wandten sich die beiden bekräftigten Vereinigungen an die Mannheimer Apotheken. Dort wurden sie mit offenen Armen empfangen. Es kam ein Vertrag zu Stande, wonach nicht nur die verlangten 15 Proz. Rabatt bewilligt wurden, die Mannheimer Apotheker bezahlen sogar noch der den Verleger vermittelnden Person die Pferdeabgaben. Außerdem erhält die Ortskrankenkasse von ihnen eine Vergütung von 3 Proz. zu den Verwaltungskosten.

Den pharisäischen Charakter der Oberförster Gerlach'schen Geleute, so schreibt ein Erfurter Blatt, beleuchtet u. A. auch grell die Thatfache, daß beide aus dem Untersuchungsgefängnis heraus an ihre 16jährige Tochter in Sonderhausen, die bekanntlich ebenfalls grausame Mißhandlungen zu erdulden gehabt, Briefe schreiben, die von salbungsvollen Rappungen und Hibel-sprüchen strotzen. Da war u. A. die Bitte, „das von Gott aufgesetzte Kreuz zu tragen, wie dies auch sie (die Geleute) in ihrer Unschuld thaten“ u. s. w. — Die Beiden wurden eben, daß sämtliche aus dem Gefängnis nach außen gefandte Briefe zuvor von den Richtern gelesen werden, deshalb die plumpe Verschleierung ihrer wahren Denkungsart.

Hinrichtungsexperiment. Wie weit in ihrem „wissenschaftlichen“ Forschungseifer die Amerikaner zu gehen wagen, erhellt aus folgender Mittheilung aus Newyork: Seit Einführung der elektrischen Hinrichtungen hat man in Amerika häufig die Frage aufgeworfen, ob die Elektrizität nicht auch vielleicht nur Scheintod erzeugt. Die Ansichten der Ärzte darüber sind sehr getheilt. Der Gouverneur des Staates Newyork, Roswell P. Flower, hat deshalb eingewilligt, diese Frage endgiltig entscheiden zu lassen. Am nächsten Monat wird ein Räuber Namens Wilson mittelst Elektrizität hingerichtet werden. Es soll den Ärzten erlaubt sein, zu versuchen, den Mann nach der Hinrichtung wieder in's Leben zurückzurufen. (!) Obelngt ihnen das, so soll Wilson begnadigt werden. Als vor vier Jahren die ersten Hinrichtungen auf elektrischem Wege stattfanden, ergriß ein Gewan das Volk bei der Nachricht, daß die Delinquenten noch Anwendung des elektrischen Stromes noch atmeten und ächzten. Nach Einführung verschiedener Verbesserungen haben sich diese Symptome nicht mehr kund. Berichtsgeber läßt man den elektrischen Strom mehrere Male durchlaufen, wozugleich der erste Schlag genügen sollte.

Schulacht Neubremen.

Die Schulumlage nach dem Grundbesitz pro 2. Halbjahr 1894/95 gleich 25 Prozent der Steuer ist in der Zeit vom 3. bis 8. Dezember an den Unterzeichneten zu entrichten.

Neubremen, 28. November 1894.
Katann, Rechnungsführer.

Auktion.

Im Auftrage werde ich am Montag, 3., und Dienstag, 4. Dezbr. d. J., jedesmal Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, im Saale des Herrn Restaurateurs Klemm hierseits, Neuestraße 2:

Eine Partie Damen-Winter- und Regenmäntel und Jackets, weiße Manschetten - Hemde für Herren, Buckskin-Reste, Herrenstrümpfen, Glacehandschuhe, Besatz, Knaben - Tricotanzüge, gefärbte Herren - Westen, Normalwäsche, Arbeiter-Garderobe und

Herren- u. Damenstiefel

öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkauft, wozu Kaufliebhaber hiermit eingeladen werden.

Wilhelmshaven, 28. November 1894.

Rudolf Laube,
Auktionator.

Herr Tidmann. *)

Kuß dem Rittmänteln überlegt von Friedrich Engels.

Früh am Morgen, da ward es Tag,
Derr Tidmann rief: Ich vor dem Welt,
Und er jog an sein Pferd so ihm.

Das loben alle die Eiderlüt.
Er jog an sein Pferd so ihm,
Sein ledner Rock war herrlich und grün,
Hochleberne Stiefel schmit er an's Bein.

Das loben alle die Eiderlüt.
Hochleberne Stiefel schmit er an's Bein,
Bergolbete Sporen schmitte er drein,
So jog er hin zum Süderharde Thing.

Das loben alle die Eiderlüt.
So jog er hin zum Süderharde Thing,
Die Steuer verlang er von jedem Ederling:
Sieben Scheffel Roggen von jedem Mannes Pflug.

Das loben alle die Eiderlüt.
Sieben Scheffel Roggen von jedem Mannes Pflug,
Kuf da sund der alte Mann
Das loben alle die Eiderlüt.

Das loben alle die Eiderlüt.
Kuf da sund der alte Mann:
Reiner von und das geben kann,
„Uno ehe die Steuern zahlen wir —“

Das loben alle die Eiderlüt.
„Und ehe die Steuer zahlen wir,
„Recht jeder Mann an Thinge hier —“
„Ihr Eiderharde Bauern seht zusammen im Ring!“

Das loben alle die Eiderlüt.
„Ihr Eiderharde Bauern seht zusammen im Ring,
„Derr Tidmann darf lebend nicht kommen vom Thing!“
Den ersten Schlag der alte Mann schlug.

Das loben alle die Eiderlüt.
Den ersten Schlag der alte Mann schlug,
Herrn Tidmann nieder zu Boden er schlug,
Da liegt Herr Tidmann, von ihm rinnt das Blut.

Das loben alle die Eiderlüt.
Da liegt Herr Tidmann, von ihm rinnt das Blut,
Doch seht geht der Pflug im schwarzen Grund,
Frei gehn die Schwiere im Raßungswald.

Das loben alle die Eiderlüt.
Doch seht geht der Pflug im schwarzen Grund,
Frei gehn die Schwiere im Raßungswald.
Das loben alle die Eiderlüt.

*) Dies Stück mittelalterlichen Bauernkriegs spielt in der Eiderharde (harte ist Gerichtsbezirk) nördlich von Karthaus in Jütland. Auf dem Thing, der Gerichtsversammlung des Bezirks, wurden außer den gerichtlichen auch Steuer- und Verwaltungssachen erledigt, und wie mit dem Aufkommen des Rechts dieser den Oberleuten, d. h. den freien Bauern, gegenübertrat, zeigt das Lied ebenfalls wie die Zeit und Weise, auf welche die Bauern der Adelsherrschaft ein Ziel zu setzen wußten.

Literarisches.

— Den der „Neuen Zeit“ (Stuttgart, J. D. B. Dieck Verlag) ist heute das 9. Heft des 13. Jahrgangs erschienen. Aus dem Inhalt seien wir hervor: Ein Wort über Soltau. — Die Lüge Brentano's. — Von Eleanore Rary-Adeling. — Ausland vor einem Regime-Wechsel. Von G. Weymann. (Schluß). — „Wunder“ von Emilie Jola. Besprochen von Julie Jabel-Komm. — Das Erfurter Programm und die Landtagssitzungen. Von Karl Kautsky. — Professoren-donator. Noch einige Bemerkungen von Arthur Jacob. — Notizen: Rary „Kapital“, 3. Band. — Feuilleton: Eiderische Stappensprüche. Ein Beitrag zu dem Denkmal Alexander III. und eines Regierungssystemes. Von G. Griefe. (Fortsetzung).
— Von der „Gleichheit“, Zeitschrift für die Interessen der Arbeiterinnen (Stuttgart, J. D. B. Dieck Verlag) ist uns die Nr. 24 des 4. Jahrgangs zugegangen. Aus dem Inhalt dieser Nummer seien wir hervor: Umzug bleibt Trumpf trotz Aladem. — Frauen als Fabrikinspektoren. — Zur Lage der Wiener Galantheiden. Von Franz Ell. — Alles und Neues von der Arbeiterinnenkonferenz. Von Dr. Josef Schwarz. — Substanz. — Feuilleton: Vier Tage. Aus dem Aufsehen von H. Garfisch. (Schluß). — Arbeiterinnen-Bewegung. — Kleine Nachrichten. — Die „Gleichheit“ erscheint alle 14 Tage einmal. Preis der Nummer 10 Pf., durch die Post bezogen (eintragend in der Reichspost-Zeitungsliste für 1894 unter Nr. 2860) beträgt der Abonnements-

Preis vierteljährlich ohne Bestellgeld 55 Pf. unter Kreuzband 65 Pf. Inzeratenpreis die zweispaltige Zeile 20 Pf.
— Sehen erdigen das 5. und 6. Heft des kürzlich von uns angezeigten Werkes „Naturkräfte und Naturgesetze“ von Dr. Anton Lampa (Verlag der Ersten Wiener Selbstbuchhandlung Ignaz Brand in Wien, IV 1, Gumpendorferstr. 8.) Preis 20 Pf. Die Hefte enthalten u. A. folgende Abhandl.: Uebertragung und Bahnen der Kometen. — Meteorsteinfälle. — Sternschnuppenfälle. — Zusammenhang der Sternschnuppen mit den Kometen. — Ueber den Meteoritengang. — Erde und Fluß. — Ueber die Verfassung des Weltalls. — Analogie zwischen dem Weltall und einem Gase. — Ueber die Grundkräfte der Elektrostatik. — Der elektrische Funke. — Gleichgewicht der Elektrizität. — Weitere Epochen über die Natur der Elektrizität. u. s. w. — Besprechungen auf das Werk, welches in circa 12 Hefen vollständig sein wird, nehmen alle Buchhändler und Postanstalten entgegen, so wie auch die Verlagsbuchhandlung.
— Heft 18 des Volks-Lexikon, herausgegeben von Emanuel Barm; Verlag von Wörlein u. Comp., Nürnberg, ist schon erschienen und enthält folgende größere Artikel: Braunsteinbrennerei (Schluß). Lage der Brennereibetriebe; Braukonzepte (Geographie und Geschichte); Braueri (mit eingehender Beschreibung des Malzens und der Braumethoden, Zusammenfassung der Bier-, Bierbefeuerung im Deutschen Reich und im Auslande), Braueri-arbeiter (Löhne, Arbeitszeit, Organisationen und deren Kampf); Brauschwanz (Geographie und Geschichte); Bremen (Geschichte, Verfassung); Buch, Buchbinderei, Buchbinderei-Arbeiter, Buchbruderei, (Geschichte, Buchdruck). — Alle 14 Tage erscheint ein Heft. — Das Volks-Lexikon kann durch jede Buchhandlung bezogen werden. Es ist im deutschen Verzeichniskatalog unter Nr. 6879a (9. Radtrag) im bayerischen Verzeichniskatalog unter Nr. 760a (Nr. 25 des B. Bl.) eingetragen.

Bereinskalender.

Bank-Wilhelmshaven.

- „Bürgerverein Heppens.“ Sonnabend den 1. Dezbr., Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung bei Sachtjen.
- „Bürgerverein Neubremen.“ Sonnabend, den 1. Dezbr., Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung bei Janßen.
- „Malerfachverein Palette.“ Sonnabend, den 1. Dezbr., Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung bei Janßen, Neubremen.
- „Wilhelmshavener Spar- und Baugesellschaft“. Sonntag, 2. Dezbr., Nachmittags von 3—5 Uhr: Hebung der Beiträge bei D. Lohl, Verl. Marktstraße.
- „Allg. Metallarbeiter-Krankenkasse.“ Sonntag den 2. Dezbr., Nachm. von 2 bis 4 Uhr: Hebung der Beiträge bei Janßen, Neubremen.
- „Kranken-Unterstützungsverein „Soffnung“. Sonntag den 2. Dezbr., Nachmitt. 2 Uhr: Hebung der Beiträge bei Krause, „Zentralhalle“.
- „Unterstützungsverein der Heiser.“ Sonntag den 2. Dezbr., Abds. 6 Uhr: Versammlung bei Siems, Neue Wilhelmshavener Straße.
- „Zentral-Krankenkasse der Zimmerer.“ Sonntag, 2. Dezbr. Nachm. von 2—4 Uhr: Hebung der Beiträge bei Sadewasser, Tonndiech.
- „Sterbekasse der Zimmerer, Tischler u. v. G.“ Sonntag, 2. Dezbr., Nachm. 2 Uhr: Hebung der Beiträge bei Sadewasser, Tonndiech.
- „Unterstützungs-Verein der Handlanger der kaiserl. Verft.“ Sonntag, den 2. Dezbr., Nachm. 2 Uhr: Generalversammlung bei Lohl, Verl. Marktstr. 2.
- „Unterstützungs-Verein Sande.“ Sonntag, den 2. Dezbr., Abends 7 Uhr: Versammlung bei Koblfs.
- „Gemeinsame Ortskrankenkasse der Schuhmacher.“ Montag, 3. Dezbr., Abends 8 1/2 Uhr: Ordentliche Generalversammlung bei Hüner, Marktstr.
- „Verband der Schneider und Schneiderinnen.“ Montag den 4. Dezbr., Abends 8 Uhr: Versammlung bei Heilemann.

Waarenhaus B. S. Bührmann.

Nur grosser Umsatz ermöglicht billige Preise!

Winter-Heberzieher

von 10 Mark an.

Buckskin-Anzüge

von 10 Mark an.

In Cheviot und Kammgarn, hochfeine Sachen, für 24 und 28 Mark bis zu den feinsten Qualitäten.

Sitz und Schnitt elegant.

Anfertigung nach Maass in eigener Werkstatt.

Damen- u. Kinder-Kapotten
Kinder-Mützen
Schultertragen
Schultertücher
Balltücher
in großer Auswahl sehr billig.
A. Schwarting,
Ulmenstraße 21.

Helle u. dunkle Biere
in Fässern und Flaschen aus der Brauerei
E. Haake in Bremen verkauft
C. Beilschmidt,
Neue Wilhelmshavener Straße 44.
Bur gefl. Beachtung!
Schuhmacher-Rohstoff-Verein
liefert die billigsten und stärksten
Sohlen
sowie sämtliche
Schuhmacher-Bedarfsartikel.
Verkauf auch an Nichtmitgliedern.
13 Marktstrasse 13.

Meine holländische Margarine

à Pfund 45 Pf.
ist das Beste, was in dieser Preislage
geliefert wird.

H. D. Jürgens,
Seppens.

Krimpreien Hemdenflanell
Boye und Molting
Calmuc und Biber
fertige Unterziehzeuge
für Damen, Herren u. Kinder
empfiehlt billigt
A. Schwarting,
Ulmenstraße 21.

Bahnhofs-Hotel

Röhlenstraße, Stadttheil Elsfas
Inhaber: E. Meyer

bietet seine besteinrichtungen Logizimmer bei
billigster Preisstellung und aufmerkamer
Bedienung einem reisenden sowie hiesigen
Publikum bestens empfohlen.

Waarenhaus B. H. Böhrmann.

Reise-Decken
aus gutem Wollsch
4, 6, 8 bis 14 Mark
in großer Auswahl.

Wein Instrumenten-, Saiten-, Tabak- und Cigarren-Geschäft

bringe in empfehlende Erinnerung.
C. Beilschmidt,
Neue Wilhelmshavener Straße 44.

Bücher

aller Art werden sauber eingebunden
sowie auch **Bilder eingerahmt** von
G. Bonenkamp,
Buchbinder.

Bant, Wertstrasse 13.

Einen Posten Wollgarn

in melirten Farben,
haltbar und krimpfrei, pr. Pfd. 1,60 Mt.,
empfiehlt

Wilh. Blau, Neubremen.

Empfehle uns den geehrten Herrschaften
von Wilhelmshaven u. Umgegend als
geübte Schneiderinnen
in und außer dem Hause.
Geschw. Siebels, Tonndiech,
Karlst. 10, p. r.

Zum Waschen und Reinmachen

empfiehlt sich
Frau **J. Steen,** Wilhelmshaven,
Banterdiech 4.
Aufträge werden auch Karlstraße 1, L.
Bant, entgegen genommen.

Total-Ausverkauf

aller
Herren- u. Knaben-Garderobe

sowie
Tuche und Buckskins
bei

J. Horn

Koonstraße 92 Koonstraße 92
wegen Auflösung des Geschäfts am
hiesigen Platze.

Zur Aufklärung

des geehrten Publikums führe ich nochmals an:

Der Ausverkauf ist kein schwindelhafter,
das Geschäft wird am 1. Januar n. J.
bestimmt aufgelöst.

Es müssen also die gesamten Lager-
bestände, welche **trotz des großen Zu-
spruches in allen Artikeln noch voll-
kommen sortirt sind,** in der kurzen Zeit
bis Weihnachten gänzlich geräumt werden,
und gewähre ich daher auf die schon be-
deutend zurückgesetzten Preise noch einen

Extra-Rabatt von 10 Prozent,

nur um die Waare zu Geld zu machen.

Ueberzeuge sich daher Jeder in seinem
eigensten Interesse von dieser nie wieder-
kehrenden Gelegenheit, gute und solide
Waaren thatsächlich **halb umsonst**
zu kaufen. Sämmtliche Garderoben sind
eigens für diese Saison in meinen eigenen
Werksstätten aus nur reellen und soliden,
vollkommen defatirten Stoffen angefertigt.
Ladenhüter und Ramsch werden nicht zum
Verkauf gestellt.

Für Weihnachts-Einkäufe

mache ich besonders aufmerksam:

Reinwollene hochfeine Winter-Paletots in allen Farben und
Stoffen, Rammgarn- und Buckskin-Herren-Anzüge, Hobensollern-
Mäntel mit Pelzine, ein Posten schwere Winter-Beinkleider,
Burischen- und Knaben-Anzüge sowie Mäntel usw.

Ganz besonders beachtenswerth!

Ein Posten reinw. schwarz. Tuche, Doeskins, Satins.
Ein Posten reinwoll. Eskimos für Winter-Paletots,
das Feinste, was es hierin giebt.
Ein Posten hochfeiner reinwoll. Nouveautéstoffe
für hochelegante Herren-Anzüge.

Ferner sehen **Futterkoffe,** sowie die **Ladeneinrich-
tung** und eine **komplete Werkstatteinrichtung f. Schneider**
(darunter eine neue **Ringschiffenmaschine,** Gaskronen usw.)
zum Verkauf.

Günstige Offerte für Wiederverkäufer u. Schneider.
Jeder Gegenstand mit deutlichem Preis.

92 Koonstr. **J. Horn** Koonstr. 92.

Ueberzeugen Sie sich

dass Sie bei einem Schneider-
meister viel vorteilhafter
Herren- u. Knaben-Garderoben
kaufen, als bei nicht fachun-
bigen Konkurrenten.
Spezial-Geschäft in Herren- und
Knaben-Garderoben

Franz Jakubczyk
Schneidermeister
Markt- und Kielerstr.-Ecke.

Verkaufe von jetzt bis Weihnachten

Stiefel, Zugstiefel, Schuhe,
Winter-Schuhe und Pantoffeln
mit 10 Proz. Rabatt.

A. G. Janssen,
Marktstraße 28.

Roth-, Leber- u. Gälzen- Wurst

5 Pfund 1,50 Mark
empfiehlt
E. Langer, Neuenstr. 10.

Marine- u. Reise- Perspektive

werden z. Einkaufspreisen ausverkauft.

Fernrohre
und **Touristen-Fernseher,**
sowie
**Normal-, Bade-
und Stuben-Thermometer**
zu herabgesetzten Preisen.

Echte Rathenower

Brillen und Pincenez,
auch **Wiener Patent-Brillen**
und **Pincenez**
werden für jedes Auge passend geprüft.

Arbeiter-Invaliden
erhalten Brillen zum Selbst-
kostenpreis.

G. Meuss,
Marktstraße 31.

Bilderbücher

für große und kleine Kinder.
1. und 2. Aufl. Preis 75 Pf.

Bilderbuch „Arm und Reich“.
Preis 50 Pf.

Märchenbuch
für die Kinder des Proletariats
Preis 1 Mt., empfiehlt

G. Buddenberg,
Marktstrasse 27.

Zu vermietthen
eine Stiebelmohnung, ferner zum 1. Januar
eine schöne dreizimmerige Stagenmohnung.
B. O. Ehrlich, Grenzstraße 3.



Schuh- und Stiefelfabrik und Lager
von
D. Bruns
18 Neuestrasse 18
empfiehlt hohelegante
Herrn-Schaft- und Bugstiefel
von 6,50 an bis zu 15 Mark,
Herrn-Zug- und Schnürschuhe
von 4,50 bis zu 10 Mark.
Damen-Zugstiefel
von 4 Mark an bis zu 12 Mark.
Knaben-, Mädchen- und Kinder-
Schnür- und Knopfstiefel
sowie Schuhe, Filzschuhe und Pantoffeln
zu auffallend billigen Preisen
in großartiger Auswahl.
D. Bruns, Neuheppens.

Waarenhaus B. S. Bührmann.

Um meiner geehrten Kundschaft Gelegenheit zu geben,
Kleider für den

Weihnachtstisch
gut und billig einzukaufen, habe ich einen Posten

Kleiderstoffe

zusammengestellt, die ich zu außergewöhnlich billigen
Preisen, soweit der Vorrath reicht, abgebe.

Doppeltbreite halbwollene Beige Meter von 50 Pf. an.
100 cm breit, reine Wolle, Meter von 75 Pf. an.

Außerdem ein großer Posten extrafeine schwere
Qualitäten, worin keine geschlossenen Farben-
fortimente mehr vorrätzig sind, bedeutend
unter Einkaufspreis.

Reste u. Roben knappen Maasses
außergewöhnlich billig.

Reinwollene Roben
6 Meter, 100 Ctm. breit, Mk. 4,50.

Junges Mädchen sucht
Beschäftigung als Plätterin
in und außer dem Hause.
Bant, Schlosserstraße 6.

Zu vermieten
auf sofort oder später eine schöne 4räum.
Etagen- und eine 3räum. Oberwoh-
nung.
D. Tonjes,
Neue Wilhelmshavener Str. 21.

Beste Waare!

Achtung!!
Mein alljährlich nur ein Mal stattfindender
Grosser
Weihnachts-Ausverkauf
beginnt mit dem heutigen Tage. Ich habe mich
entschlossen, ebenso wie in früheren Jahren, alle
Waaren des ganzen grossen Lagers mit Einschluss
der Konfektion sowie Bettfedern mit
10 Prozent Rabatt
auszuverkaufen; selbst die täglich einlaufenden
Neuheiten.
Als ganz besonders preiswerth empfehle circa
1000 Reste aller Art halb umsonst! Ein
Posten zurückgesetzter Herren-Anzüge, ein-
zelne Jackets, Hosen, Westen, Damen-Pale-
tots u. s. w. zu wirklichen Schleuderpreisen.
Alle anderen Waaren billig! billig! billig!!
Es ist mein festes Vorhaben, billiger zu ver-
kaufen wie irgend eine Konkurrenz, um meinen
werthen Gönnern zu ermöglichen, ihren ganzen Weih-
nachtsbedarf in Manufakturwaaren bei mir kaufen
zu können.

Georg Aden, Bant,
Am Markt (nahe der Bahnhofstetelle).
Billigster Laden von Bant, Wilhelmshaven
und Umgegend!

Billigste Preise!

Ueberzeugung ist die beste Gewissheit!

Aufmerksame, freundliche Bedienung!

Für zahlleidende Frauen und Kinder
bin ich an Wochentagen von 1-7 Uhr Nachmittags zu sprechen. Bei
Anfertigung von Gebissen und Plomben übernehme längste Garantie.
Frau Alwine Kruckenberg,
Boonstraße 75b, part. links.

29 Marktstraße 29.

Herrn-Bekleidung.
Siegund Oh juniors große Läger bieten reiche
Auswahl in Herren-Garderoben, welche vorzüglich her-
gestellt und zu sehr wohlfeilen Preisen verkauft werden.

Anzüge, einz. Jackets
Beinkleider
Ueberzieher für Herbst
und Winter
in allen modernen und soliden
Stoffen.

Meine fertigen Gar-
deroben zeichnen sich durch
Solidität sehr vortheil-
haft aus. Die Auswahl
ist eine sehr mannigfache.
Die Preise sind sehr ohne
Abzug, aber sehr niedrig,
sodass sich gerade meine
fertigen Garderoben all-
gemeiner Beliebtheit
erweuen.

„FLORA“
Seute Sonntag:
Grosser öffentl. Ball.
Es ladet zu zahlreichem Besuch ergebenst ein
M. Weiske.

Biere
aus der Dampfbierbrauerei von Th.
Fettkötter in Bant.
Lagerbier, helles Bier nach Pilsener
Art, dunkles bayrisch Gebräu
in Fässern und Flaschen.
Sigarren in allen Preislagen, von
2 Mark bis 15 Mark
per 100 Stüd.
Joh. Fangmann,
Bismarckstraße 59.

Kleiderstoffe
große Auswahl
und billigste Preise.
A. Schwarting,
Ulmenstraße 21.

Vant, Sonntag den 2. Dezember 1894

Gewerkschaftliches.

Zugung ist fernzubehalten: Von Zögern nach Aufnahme bei Gelsenkirchen (Saarwälder Werkstätten)...

Ueber die Eisenwerke und Maschinenfabrik R. Bachmann in Ansbach (Bayern) wurde wegen ausbrechender Lohnstreikungen die Sperre verhängt...

Korrespondenzen.

Gesellschaft: Nach einer hier gelieferten Privatnachricht ist der frühere zweite Obermann des Schiffes „Paul Jendberg“...

Lüneburg: Ueber den „Wunderthaler in Wabdrud“ schreiben die „Lüneb. Anz.“: „Zerhöhte Vorgänge, die die erdüblichen Naturkräfte, sind in unserer Gegend keineswegs so selten...“

Warna: Aus dem Reichstags-Verzeu. Wie bekannt, ist der Amtsvorsteher von Warna in Friedrichsberg bei dem Reichstags-Saunungs-Gesellschafts-Vorstand...

Rägerdorf: Reichthum. Vor einigen Tagen wurde bei Räger in der Erde eine mächtige Leiche gefunden...

Vorhän: Am 19. November sollte hier eine öffentliche Gewerkschafts-Versammlung stattfinden...

Haus- und Landwirthschaftliches.

Schweizer Ziegen. Aus Zolmsdorf, wo, wie auf der West-Überalp, zahlreiche Arbeiter und kleine Zucht-Ziegen halten, wird uns, mit der Bitte um Veröffentlichung...

Die frisch eingeführten Ziegen, namentlich die Mutter-Ziegen, haben unter dem Klimawechsel sehr viel durchgemacht und leiden an einem chronischen Lufttrübungs-Katarrh...

Kus obigem Schreiben des Veterinärarztes aus Süddeutschland resultirt, daß für hiesige Gegend die Einführung der Schweizer Mutterziegen nicht notwendig ist...

Literarisches.

Parteiliteratur. Mit dem Beginn des nächsten Jahres soll im Verlage von Hans Raabe, Berlin, unter der Redaktion von J. Saffersbach ein neues sozialdemokratisches Organ erscheinen: „Der sozialistische Stadtmittler“...

Vater Ambrosius. Charakterbild aus dem fränkischen Bauernleben. Eine literarische Studie von Wilhelm Bölsche. 64 Seiten. Preis 25 Pf.

Quittung.

Für den Parteifonds erhalten: Für eine veranlagte Girorentenliste bei Janssen 3,50 Mk. Die Redaktion.

Marktbericht.

Table with market prices for various goods like Schweinefleisch, Rindfleisch, and Butter. Columns include item name, quantity, and price.

Fahrplan des städt. Dampfers „Schwarde“.

Table with steamship schedule for the city steamer 'Schwarde'. Columns include destination, departure time, and return time.

Jahrplan.

gültig vom 1. Oktober 1894 ab.

Table with shipping schedule for Wilhelmshaven-Bremen. Columns include ship name, departure, arrival, and agent.

Table with shipping schedule for Bremen-Wilhelmshaven. Columns include ship name, departure, arrival, and agent.

Table with shipping schedule for Wilhelmshaven-Wittmund. Columns include ship name, departure, arrival, and agent.

Table with shipping schedule for Wittmund-Wilhelmshaven. Columns include ship name, departure, arrival, and agent.

Table with shipping schedule for Zeven-Carolinensiel. Columns include ship name, departure, arrival, and agent.

Dampfer-Fähre Rordenham-Gesekmünde. Vom 1. Mai 1894 ab. Schedule for the steamship ferry between Rordenham and Gesekmünde.

Halte mein komplettes Lager
fertiger Särge etc.
bei vorkommenden Fällen zu soliden
Preisen bestens empfohlen.
Hayungs, Verl. Gökertstr.

Einziges Lager
komplet fert. Särge.
Th. Popken,
Bismarckstraße 34a.

Wir empfehlen unsere hochfeinen,
nur aus Malz, Hopfen und Wasser
hergestellten
hellen und dunklen
Lager-Biere
in Gebinden und Flaschen zu den
billigsten Preisen.
Wiederverkäufern können wir als
Produzenten besondere Vorteile
bieten.
St. Johanni-Brauerei.
Contor: Altestraße 4.

Pfand- u. Leihgeschäft
verbunden mit
An- und Verkauf
von neuen und getragenen Kleidungsstücken,
Möbeln, Betten, Velocipeden und Näh-
maschinen, Teppichen, Uhren, Gold- und
Silberfachen, Schuh- u. Stiefelwaaren usw
A. Jordan,
Ecke der Schulstraße und Tonndeiß 6.

Starke dauerhafte Sohlen
in den verschiedensten Größen und Stärken
aus allerbestem Leder erhält man sehr
billig in der
Lederhandl. v. Heinr. Stegemann,
Markstraße 29,
Bismarckstraße 61 (früher Jifen).

Das Pfand- u. Leih-
verbunden mit
An- und Verkaufsgeschäft
von
Wilh. Harms,
Neue Wilhelmshav. Str. 22
empfiehlt sich zur Annahme von neuen und
getragenen Kleidungsstücken, Betten, Uhren,
Schmuck, Gold- und Silberfachen usw.

Sohlen-Ausschnitt
aus bestem Kernleder, sowie Leder-
Pantoffeln mit Holzsohlen empfiehlt
J. G. Gehrels.

Empfehle meine verschiedenen Sorten
helle und dunkle Biere
aus der Dampfbrauerei von Th. Festkötter
in Jever, in Gebinden von 10-100 Liter.
Bayerisch Bier
aus der Freiherrl. Tucher'schen Brauerei
in Nürnberg. — Malzbier von B. Gram-
berg in Barel. — Doppel-Braunbier von
B. Haslände in Oldenburg. — Selterswasser
und Brause-Limonade von F. Duden in Jever.
Cigarren in bester Qualität
von Nr. 3-15 pro 100 Stück. — Wieder-
verkäufern hohen Rabatt.
R. Herbers, Bierverleger
Banter Schloss.
Gutes Logis Kielerstraße 69.



Gesangverein Frohsinn.

Einladung
zu der am **Dienstag den 25. Dezember** im Vereins-
und Konzerthaus „Zur Arche“ stattfindenden

Weihnachts-Feier

bestehend in
**Konzert, Gesang, Theater und
humorist. Aufführungen.**
Zum Schluß: **Große Gratis-Verloosung.**

Kasseneröffnung 5 Uhr. Anfang 6 Uhr.
Karten im Vorverkauf à 40 Pf. sind bei Herren **Heilemann**
und **Buddenberg**, sowie bei sämtlichen Mitgliedern zu haben. An
der Kasse 50 Pf. **Der Vorstand.**

Achtung!

Meinen Freunden und Bekannten mache die ergebene Mitteilung, daß ich die
Vertretung einer Uhren-Fabrik in Berlin übernommen habe.

Billiger als jede Konkurrenz!

Ich empfehle: Herren- und Damen-Uhren in Nickel von 7 Mk. an bis 12 Mk.
Silberne Uhren von 10 Mk. an bis 36 Mk. Goldene Anker-Uhren, 14 Kar., von
36 Mk. an bis 130 Mk. Goldene Damen-Uhren, 14 Kar., von 22 Mk. an bis
63 Mk. Ferner Wecker-Uhren von 2,40 Mk. an bis 7 Mk. Musik-Wecker-Uhren,
20 Minuten spielend, 10 Mk. Regulateure von 9 Mk. an bis 40 Mk. Uhretette-
in Nickel, Silber und Gold von 50 Pf. an bis 12 Mk. Für sämtliche Uhren
leiste zwei Jahre Garantie. **Sämtliche Reparaturen** an Taschen-, Wecker-
und Wand-Uhren werden sehr billig ausgeführt. Um geneigten Zuspruch bittet

H. Coldewey, Tonndeiß, Schmidtstr. 11.

Gesangverein Harfe.

Einladung
zu der am **Dienstag den 25. Dezember** im Lokale des
Herrn **Sadewasser (Tivoli)** stattfindenden

Weihnachts-Feier

bestehend in
**Konzert, Theater, Gesang und
komischen Vorträgen.**

Programme im Vorverkauf à 30 Pf. sind bei sämt-
lichen Mitgliedern, sowie im Vereinslokal (Tivoli) zu
haben. An der Kasse 40 Pf. **Das Komitee.**

Meine Weihnachts-Ausstellung

enthält große Auswahl in
Spielsachen.

Puppen, Puppenköpfe, Puppenbälge, Puppenstrümpfe,
Schuhe und einzelne Glieder.
Puppenwagen, Schaukelpferde, Lederwaaren, Galanterie-
Waaren, Albums, Haushaltungs-Gegenstände aller Art.

Cigarren in großer Auswahl.

Preise billigt. Preise billigt.
Für sämtliche Waaren werden auch Consummarken in Zahlung
angenommen. Um geneigten Zuspruch bittet

G. O. Traugott, Tonndeiß,
vis-à-vis der Schule.

Druckarbeiten aller Art werden schnell u. sauber angefertigt in
Paul Jug's Buchdruckerei.

Die Geschichte des Sozialismus

Heft 20 Pf.
Empfehlenswertheste Schrift für jeden
Parteilagenoffenen. Probe-Nummern über-
mittelt gerne
C. Buddenberg.



Größtes Sarglager

sowie sämtliche Leichenbelleidungsgegen-
stände. **Uebernahme ganzer Be-
erdigungen.**
Krebs & Schnäckel,
Bant, Neue Wilhelmshavenerstraße 65.

Das Pfand- und Leih-Geschäft

von
J. H. Paulsen,
Bant, verl. Roonstraße,
empfiehlt sich zur Annahme von **Möbeln,**
Betten, Uhren, Gold- und Silber-Sachen,
Herren- und Damen-Garderoben,
— sowie —
sonstigen Gegenständen aller Art.

Durch
jahrelange regelmäßige Cassa-Einkäufe von
Lederfabriken, welche ein wirklich
dauerhaftes

Fabrikat herstellen, bin ich in der Lage,
wirklich schönes und sehr preiswertes

Sohlleder

in Häften sowohl wie in Sohlenschnitt zu
liefern. Streng reelle Bedienung bekanntes
Geschäftsprinzip. **Hochachtungsvoll**

C. Ocker,
Leder-, Schäfte- u. Schuhmacherartikel-
Handl., Neubeppens, Altestr. 17.

Waarenhaus
B. H. Bührmann.

Bis Weihnachten sind
meine Verkaufsräume bis
Abends 10 Uhr geöffnet.

Zu vermieten
auf sofort eine kleine Oberwohnung.
G. S. Janßen, Cedar, Schützenstr. 25.

Zu vermieten
zum 1. Febr. 1895 eine **3-Zimm. Woh-
nung** mit abgeschlossnem Korridor.
Joh. S. Janßen, Friederikenstr. 3.

Zu vermieten
ein **sehr möbl. Zimmer**, monatl. 10 Mk.
Tonndeiß, Schmidtstr. 3, u. L.

Zu verkaufen
**Sopha, Kleiderschrank, Wasch-
tisch und Stühle,**
Alles noch gut erhalten.
Roverbörn 24, 2 Tr. r.

Mehrere gebrauchte, gut erhalt.
Nähmaschinen
von 20, 25 u. 30 Mk. sind abzugeben.
H. Hartschlag,
Bant, West- u. Adolfsstraßen-Ecke.

Zu verkaufen
schöne grüne Erbsen
Fund 19 Pf.
J. Eisenhauer, Ribbelsfähre
bei Marienfel.